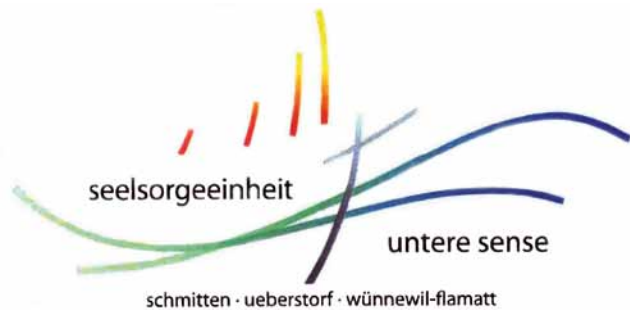


Wenn Gott uns
auf steinige Wege
schickt, gibt er uns
kräftige Schuhe.

Corrie ten Boom



Pfarrblatt

Schmitten

März 2018



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im März 2018

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 3. März	17.00	---	17.00	17.00 Oek. GD mit Behinderten und Nichtbehinderten
Sonntag, 4. März	7.30 19.00 Nice Sunday	10.00	---	10.30
Samstag, 10. März	---	17.00	---	---
Sonntag, 11. März	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 17. März	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 18. März	7.30	9.00	---	10.30
Samstag, 24. März	---	17.00	17.00	---
Sonntag, 25. März Palmsonntag	7.30 9.00	---	---	10.30 19.00
Donnerstag, 29. März Gründonnerstag	19.00	19.30	---	19.00
Freitag, 30. März Karfreitag	10.30 15.00	15.00	10.30 15.00	17.00
Samstag, 31. März Osternacht	---	---	20.30	---
Sonntag, 1. April Ostern	7.30 9.00	9.00	9.00	10.30



Ist Jesus auferstanden – oder nicht?

Liebe Leserinnen und Leser

Die Fastenzeit führt uns zum wichtigsten Fest der Christenheit: Ostern. Es stellt uns viele Fragen. Vierzig Tage haben wir Zeit, Antworten zu suchen und zu überlegen, was es mit uns und unserem Glauben zu tun hat. Die entscheidende Frage lautet: Ist Jesus auferstanden – oder nicht? Wen diese Frage beschäftigt, ist herzlich eingeladen weiterzulesen.

Für den, der diese Frage mit JA beantwortet, ist das Fragen aber noch nicht beendet. Andere Fragen drängen sich auf. Manche davon sind unsinnig: z.B. Wie war das jetzt denn genau mit der Auferstehung, physikalisch, biologisch? Eine Frage, die wir weder beantworten können, noch müssen. Es gibt wichtigere Fragen: Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mein Leben? Ist sie nur ein historisches Ereignis vor fast zweitausend Jahren, dessen wir einmal im Jahr freudig gedenken? Oder ein Ereignis, das das Leben begleitet und prägt? Wie steht unser Glaube zum Ostergeschehen, zur Auferstehung?



Der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein hat gesagt: «An einen Gott glauben heisst, die Frage nach dem Sinn des Lebens verstehen. An einen Gott glauben, heisst sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt noch nicht getan ist. An einen Gott glauben, heisst sehen, dass das Leben einen Sinn hat.»

Dass das Leben einen Sinn hat – diese Worte weisen für mich in die entscheidende Richtung. Nicht die vielen unsinnigen oder berechtigten Fragen rund um die Auferstehung sind das Entscheidende, sondern: dass Ostern die Antwort auf alle Fragen ist. Oder wie es Dietrich Bonhoeffer formulierte: «Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begreifen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreissen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung.»

Nehmen wir uns Zeit, über dieses Geheimnis nachzudenken und so unseren Glauben zu stärken.

*Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; für ihn sind alle lebendig.
(Lk 20,38)*

Norbert Talpas, Pastoralassistent

Synagogenbesuch der Neuntklässler in Bern



Im Januar besuchten die Neuntklässler aus der OS Wünnewil im Rahmen des Religionsunterrichts die Berner Synagoge. Jeweils unter der Leitung von Norbert Talpas und Brigitta Aebischer reisten zwei begeisterte Gruppen nach Bern und wurden dort vom Jugendseelsorger Norbert Nagy in die Synagoge begleitet. Im jüdischen Gotteshaus wurden die Besucher durch Rabbiner David Pol-

nauer herzlich begrüsst. Nach der Verteilung der Kippot an die Jungs, begaben sich die Schülerinnen und Schüler in die Vorhalle der Synagoge, wo man eine kleine Ausstellung über die jüdische Religion (Thora-Rollen, sakrale Gegenstände, Gebetsbücher) besichtigen konnte. Rabbiner Polnauer erklärte dabei die Nutzung der Gegenstände und führte die Gruppe in die Grundlagen des Judentums ein.



In der Synagoge konnten die Schülerinnen und Schüler die Schönheit des Gebäudes bewundern und dabei Erläuterungen zum Ablauf und Inhalt des jüdischen Gottesdienstes erhalten. Rabbiner David öffnete für die Gäste auch die Schatzkammer der Synagoge, wo die hochwertigen und handgeschriebenen Thora-Rollen aufbewahrt werden.

Diese Geste war ein wahrhaftes Zeugnis der Offenheit und Wertschätzung, die man während des ganzen Aufenthaltes in der Jüdischen Gemeinde zu spüren bekommen hat.



1986 erklärte Papst Johannes Paul II. in der Synagoge von Rom: «Die jüdische Religion ist für uns nicht etwas „Äusserliches“, sondern gehört in gewisser Weise zum „Inneren“ unserer Religion. Zu ihr haben wir somit Beziehungen wie zu keiner anderen Religion. Ihr seid unsere bevorzugten Brüder und, so könnte man gewissermassen sagen, unsere „älteren Brüder“.» Ganz in diesem Sinne fand der Besuch der Schülerinnen und Schüler aus der Unteren Sense in der Berner Synagoge statt: eine warmherzige Begegnung, die sicher nicht leicht vergessen gehen wird.

Norbert Nagy, Jugendseelsorger



Krankensalbung



In der Pfarrkirche von Ueberstorf wird am Donnerstag, **22. März um 14.00 Uhr eine Hl. Messe mit Krankensalbung** gefeiert.

Die Krankensalbung wird nicht nur dem kranken Menschen im Spital oder daheim gespendet. Sie wird auch in der Gemeinschaft gefeiert für jene Personen, die an Altersbeschwerden oder auch Depressionen, seelischen Verwundungen etc. leiden. In der Gemeinschaft der Kirche wird sichtbar, dass wir uns gegenseitig im Gebet tragen.

Anschliessend sind alle Mitfeiernden zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrsaal eingeladen.

Einladung zur Fastensuppe

Die Fastensuppe wird jeweils von 11.00 bis 13.00 Uhr ausgeschrieben und ist ein Ort der Begegnung und Zeichen der Solidarität.



Flamatt:	Sonntag, 25. Februar,	10.30 Uhr im reformierten Begegnungszentrum
Wünnewil:	Sonntag, 11. März,	11.00 Uhr Grosser Saal, Gasthof St. Jakob
	Karfreitag, 30. März,	dito
Ueberstorf:	Sonntag, 4. März,	11.00 Uhr Frauengemeinschaft, Aula der Primarschule Ueberstorf
	Karfreitag, 30. März,	11.00 Uhr Vinzenzgemeinschaft, Aula
Schmitten:	Freitag, 23. März,	11.00 Uhr Vereinslokal, Schulhaus blau
	Karfreitag, 30. März,	dito

Rosen-Verkauf

Schmitten: Samstag, 10. März 2018
9.00 bis 12.00 Uhr (solange Vorrat)

Katholische Schüler der 5. Klasse verkaufen diese vor dem Coop und vor der Apotheke zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.–.



Brot-Verkauf

In den Bäckereien der Seelsorgeeinheit wird in der Fastenzeit bis Ostern das «**Brot zum Teilen**» angeboten.



Versöhnungsfeiern vor Ostern in der Seelsorgeeinheit «Untere Sense»

Schmitten:	Donnerstag,	22. März 2018	14.00 Uhr
	Dienstag,	27. März 2018	19.30 Uhr
Ueberstorf:	Mittwoch,	28. März 2018	14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag,	26. März 2018	14.00 Uhr
	Montag,	26. März 2018	19.30 Uhr
Flamatt:	Dienstag,	27. März 2018	19.30 Uhr



Seelsorgliche Gespräche und/oder Beichtgelegenheit

Nach Rücksprache sind unsere Priester auch ausserhalb dieser Zeiten gerne zu einem Seelsorge- oder Beichtgespräch bereit.

Schmitten:	Samstag,	10. März 2018	14.30 bis 15.30 Uhr
	Karsamstag,	31. März 2018	14.30 bis 15.30 Uhr
Ueberstorf:	Samstag,	10. März 2018	16.15 bis 16.45 Uhr
Wünnewil:	Samstag,	24. März 2018	15.30 bis 16.30 Uhr
	Karsamstag,	31. März 2018	15.30 bis 16.30 Uhr



Ökumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung

Katholische Kirche Flamatt, Samstag, 3. März, 17.00 Uhr

Es laden ein: Katholische Pfarrei, Reformierte Kirchgemeinde,
SchülerInnen der 6. Klasse und die ökumenische Behindertenseelsorge



Herzliche Einladung
an alle Jugendlichen
und Junggebliebenen zur

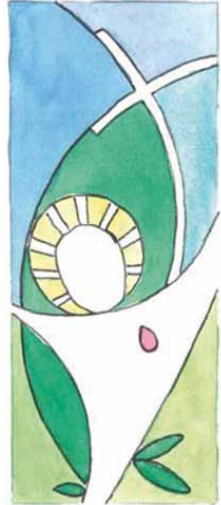
Jugendkreuzweg-Andacht



18. März 2018
17.00 Uhr
Kirche Wünnewil

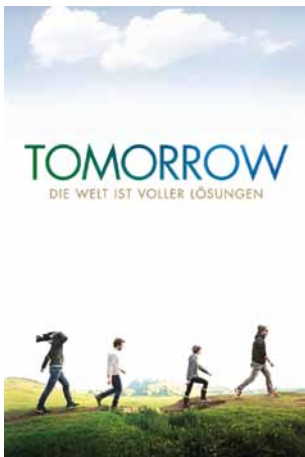
Osterkerze 2018

*Jesus lebt,
mit ihm auch ich!
Tod, wo sind
nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird
auch mich von den Toten
auf erwecken.
Er verkärt mich
in sein Licht,
das ist meine Zuversicht.*
Christian Fürchtgott Gellert



Die Heim-Osterkerzen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmitten gestaltet. Zeigen Sie diesen Menschen Ihre Wertschätzung und unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit dem **Kauf einer Kerze für Fr. 10.-**.

Die Angaben zu den Verkaufszeiten in den einzelnen Pfarreien finden Sie weiter hinten.



Fastenanlass – Einladung zu einem Filmabend

Am **Mittwoch, 28. Februar 2018 um 19.00 Uhr** sind Sie herzlich zu einem Filmabend im **Katholischen Pfarreizentrum in Flamatt** eingeladen.

«Vorwürfe gehen auf den Wecker»

Genau das ist die Vision des aufrüttelnden Dokumentarfilms **«Tomorrow»**.

Feier der Osternacht in der Pfarrkirche Wünnewil



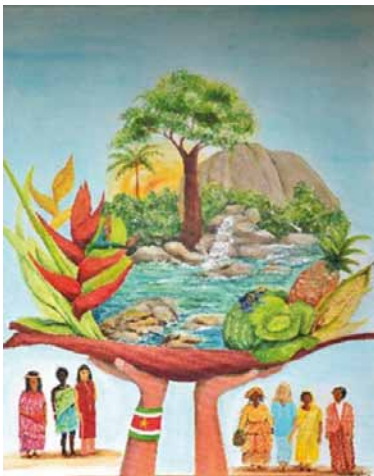
Am Karsamstag, 31. März 2018, feiern wir die HI. Messe zur Osternacht mit allen Gläubigen der Seelsorgeeinheit um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche von Wünnewil.

Dies soll ein Zeichen für die Verbundenheit untereinander sein. Besonders sind auch die Jugendlichen des 2. Firmjahres (8. Klasse) eingeladen, ihr Taufgelübde zu erneuern.

Gläubige aus Schmitten und Ueberstorf, die eine Mitfahrgelegenheit wünschen, können sich bis spätestens Donnerstag, 29. März, bei ihrem Pfarramt melden.

Telefonnummern: – Pfarramt Schmitten 026 496 11 50
– Pfarramt Ueberstorf 031 741 02 61

Weltgebetstag – «Gottes Schöpfung ist sehr gut»



Surinam ist bunt!

Aus Südamerika kommt das weltumspannende Gebet der Frauen für 2018. Surinam ist das kleinste Land des Subkontinents und ist Teil Amazoniens.

Sie, Frauen, Männer und Kinder, sind zu den Gottesdiensten eingeladen, die in unserer Seelsorgeeinheit am **Freitag, dem 2. März 2018 um 19.30 Uhr** gefeiert werden:

Ort der Feier: – Pfarrkirche Ueberstorf
– Davidskirche Flamatt
– Begegnungszentrum Schmitten

Die Vorbereitungsgruppen freuen sich auf Ihre Teilnahme.



Der Seelsorgerat der Seelsorgeeinheit Untere Sense lädt ein zur «Begegnung mit Andi Blum»



Am **Dienstag, 20. März 2018 um 19.30 Uhr** im **Gemeindesaal** in **Wünnewil** berichtet **Herr Andi Blum** in einem Vortrag mit vielen eindrucklichen Bildern über seine

REISE MIT DEM VELO NACH JERUSALEM

Die dreimonatige Velotour liegt zwar schon zehn Jahre zurück (2007), dafür kann man darin Sachen betrachten, die es heute so nicht mehr gibt: glückliche Menschen und Kulturgüter in Syrien, ausgeprägte Gastfreundschaft in der Türkei sowie offene Grenzen in Europa. Hier kann man Eindrücke von einer Reise erhalten, die so seit 2011 nicht mehr durchführbar ist.



Der Weg führte ihn von Breisgau über den Schwarzwald, entlang der Donau durch Südosteuropa in die Türkei, nach Syrien und schliesslich nach Jerusalem und Bethlehem. In diesem Vortrag will er von seinen Abenteuern, verwirklichten Träumen, fremden Ländern und Kulturen erzählen. Dabei will er die positiven Erfahrungen mit gastfreundlichen Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und Sprachen betonen.

Bei dieser Tour hat er Spenden für das Kinderhospital in Bethlehem gesammelt.

Zu seiner Person: 1979 wurde Andreas Blum in Freiburg im Breisgau geboren. Aufgewachsen ist er zuerst im kleinen und ruhigen Dorf Heuweiler, danach im benachbarten, viel grösseren Ort Denzlingen. Während dieser Zeit war er schon mit seiner Familie (er hat drei jüngere Schwestern), meistens aber mit seinem Vater unterwegs. So haben sie zum Beispiel Jerusalem und Rom besucht – mit dem Flugzeug. Aktiv war Andi Blum in dieser Zeit bei den Ministranten, im Jugendzentrum und im JugendGemeindeRat. 1998 hat er damit begonnen, per Anhalter durch Deutschland zu reisen, was ihn aber nicht davon abhielt, 1999 das Abitur zu bestehen.

Kirche zu Ehren der Mutter Gottes der Immerwährenden Hilfe



Im vergangenen Jahr wurde in unserer Seelsorgeeinheit zum ersten Mal eine Kollekte für die Unterstützung des Baus dieser Kirche in der südkrainischen Millionenstadt Saporischia durchgeführt. Es ergab eine Summe von fast CHF 1200.– die dem zuständigen Pfarrer Roman Wovk zugestellt wurde.

Dieses Geld wurde für die Grundlegung der Fundamente verwendet, die man hier auf dem Bild sehen kann. Da die Kirche selbst nicht gross sein wird, ist diese Etappe schon abgeschlossen. Im Winter ist der Bau natürlich auf Eis gelegt, aber sobald es wärmer wird, werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Darum wird am 17./18. März eine Kollekte zur Unterstützung dieses Projektes in der Ukraine durchgeführt. Vielen Dank für Ihre Hilfe! Und selbstverständlich gedenkt Pfarrer Wovk aller Wohltäter, die den Bau der Kirche unterstützen, während der Eucharistiefeier.

Wallfahrten 2018 mit Pfarrer Linus Auderset

Mariazell / 21. bis 25. Mai 2018

Diese Reise ist ein Mix aus Geistigem, Kultur und Natur. Bei der Hinfahrt ist unser erstes Ziel der Wallfahrtsort Maria Taferl, hoch über dem Donautal gelegen. Wir dürfen uns auch auf den Besuch der Stiftskirche in der Stadt Melk freuen, ein Weltkulturerbe, welches direkt an der Donau liegt. Einen weiteren Höhepunkt werden wir in Annaberg erleben: die gotische St. Annenwallfahrtskirche. In Mariazell besichtigen wir die Basilika und lassen uns während unseres Aufenthaltes von der Spiritualität dieses Ortes inspirieren. Das Rahmenprogramm führt uns ins Salztal, in eines der grössten Naturschutzgebiete Österreichs sowie in die Romantikstadt Steyr. Die Fahrten zum Traunsee und zum St. Wolfgangsee werden weitere unvergessliche Erlebnisse bieten.

La Salette / 3. bis 6. September 2018

La Salette befindet sich im [Département Isère](#) in Frankreich und ist als [Marienwallfahrtsort](#) bekannt. Auf ihrem Gemeindegebiet steht das vom [Salettinerorden](#) gegründete Kloster [Notre-Dame de La Salette](#). Eine zehn Kilometer lange [Serpentine](#) führt hinauf zur Klosterkirche, die sich auf einer Höhe von 1757 m befindet.

Sachseln / 24. Juni 2018 – Einsiedeln / Rosenkranzsonntag / 7. Oktober 2018

Organisation: Horner Reisen, Telefon 026 494 56 56, E-Mail: info@horner-reisen.ch
www.horner-reisen.ch

Geistliche Leitung: Pfarrer Linus Auderset



KIRCHENKONZERT

Mittwoch, 14. März 2018
19.30 Uhr

Kirche Schmitten, FR
Eintritt frei - Kollekte



ROZHDESTVO CHOR AUS ST. PETERSBURG

Leitung: Prof. Olga Stupneva



JODLERKLUB „ECHO VOM RÜTTIHUBEL“

Leitung: Natascha Monney

GOTTESDIENSTORDNUNG

März 2018



2. Fr. Hl. Agnes von Prag
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Uhr Hl. Messe.
Anschließend
Aussetzung, Anbetung und Segen
19.30 Uhr Liturgie zum Weltgebetstag im BGZ
3. Sa. Hl. Kunigunde
17.00 Uhr Hl. Messe
Jahrmesse für Therese Vonlanthen-Stoll, für Verena Boschung, für Paula und Arnold Jungo-Décorvet, für Alice und Josef Emmenegger, Berg
Stiftmessen für Raymond Balestra, für Franz und Klara Baeriswyl-Boschung, für Celestine Huber
4. **Dritter Fastensonntag / Krankensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
19.00 Uhr Nice Sunday, Zelebrant Pfarrer Niklaus Kessler, mitgestaltet durch die Gruppe Adoray
Kollekte für Leprakranke (Malteserorden)
9. Fr. Hl. Bruno von Querfurt
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
10. Sa. Hl. Attala
14.30–15.30 Uhr **Gelegenheit für seelsorgliche Gespräche und/oder Beichte – stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten.
11. **Vierter Fastensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
Jahrmesse für Josef Mauron
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
19.00 Uhr **Kreuzwegandacht** in der Pfarrkirche
Kollekte: cartons du coeur

16. Fr. Hl. Gummar
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
17. Sa. Hl. Gertrud / Patronsfest
18.15 bis 18.45 Anbetung vor dem Allerheiligsten
17.00 Uhr Hl. Messe / Männerchor
Verkauf von Osterkerzen
Hl. Messe für frühere Stifter
Jahrmesse für Marie Baeriswyl-Gross
Stiftmesse für Agnes und Alphons Egger-Lauper, für Theres Lehmann-Zurkinden und Söhne Marcel und Arthur, für Ernst Schöpfer, für Gertrud und Eugen Boschung-Winkle, für Gertrud Ackermann, für Gerold Ackermann, für Ursula Ackermann

18. **Fünfter Fastensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
Verkauf von Osterkerzen
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
Kollekte: Kirchenbau in der Ukraine

22. Do. Hl. Lea
14.00 Uhr Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche
23. Fr. Hl. Turibio von Mongrovejo
08.00 Uhr Hl. Messe



25. **Palmsonntag**
07.30 Uhr Frühmesse mit Palmweihe
Verkauf von Osterkerzen
09.00 Uhr Hl. Messe
Verkauf von Osterkerzen
9.00 Uhr **Kindergottesdienst** im Begegnungszentrum
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken
27. Di. Hl. Haimo
19.30 Uhr **Versöhnungsfeier** in der Pfarrkirche

29. **Hoher Donnerstag / Einsetzung der Eucharistie**
19.00 Uhr Feierlicher Abendmahls-gottesdienst mit Kommunion unter beiden Gestalten, mitgestaltet durch die Erstkommunionkinder
Verkauf von Osterkerzen
Anbetung nach dem Gottesdienst bis 22.00 Uhr
Kollekte für die Christen im Heiligen Land



30. **Karfreitag, Fast- und Abstinenztag**
10.30 Uhr Karfreitagliturgie für Schulkinder und Familien in der Kirche
Anschließend serviert die Frauen- und Müttergemeinschaft die Fastensuppe im Vereinslokal
13.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
15.00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi / Gemischter Chor
Kollekte für die Christen im Heiligen Land
31. **Karsamstag**
14.30–15.30 Uhr **Gelegenheit für seelsorgliche Gespräche und/oder Beichte**
20.30 Uhr Feier der Osternacht in der Kirche von Wünnwil
Kollekte für die Christen im Heiligen Land

April 2018

1. **Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr **Festgottesdienst / Gemischter Chor**
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
Kollekte für die Bedürfnisse der Diözese



Veranstaltungen

- **Geselliger Nachmittag**
Donnerstag, 1. März, um 13.30 Uhr im BGZ
- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
Freitag, 2. März, 19.30 Uhr Weltgebetstag im BGZ
Dienstag, 20. März, Frauen z'Morge im Burgbühl. Treffpunkt um 8.00 Uhr auf dem Parkplatz des Pflegeheims.
Freitag, 30. März: Fastensuppe
- **Landfrauenverein**
Freitag, 2. März: 19.30 Uhr Weltgebetstag im BGZ
Freitag, 23. März: Fastensuppe
11.00 bis 12.00 Uhr reserviert für die Schüler der Primarschule
Donnerstag, 22. März und Dienstag 27. März, 19.30 bis 22.00 Uhr; Shabby-Techniken erlernen und anwenden.
Ort: BeYourself Creavita, Bastelladen und Atelier, Flamatt
1. Anfertigung eines Holzschildes
2. Mitbringen eines kleinen Gegenstandes zum Gestalten
Anmeldefrist: Montag, 5. März bei Monika Leutenegger, 079 882 68 60
info@beyourself-creavita.ch
- **Vinzenzverein**
Montag, 5. März um 14.00 Uhr: Versammlung im Pflegeheim
- **Missionsgruppe**
Dienstag, 13. März um 13.30 Uhr: Nähen und Handarbeiten für die Mission
- **Seniorinnen und Senioren**
Donnerstag, 15. März: 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im BGZ.

● **Eltern- und Kinder-Treff**

Samstag, 17. März: Frühlingsbörse
im Schulhaus

Mittwoch, 28. März; Eiersuchen im Wald,
Besammlung um 15.00 Uhr
bei der FC Buvette.

● **Wandergruppe**

Donnerstag, 22. März: Autofahrt nach
Grenchen mit anschliessender Wanderung.
Besammlung um 13.30 Uhr beim Parkplatz
des Pflegeheims

● **Kindergottesdienst**

Sonntag, 25. März, um 9.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Freitag, 30. März, um 10.30 Uhr
Karfreitagsliturgie für Schulkinder
und Familien

Firmung 15+



Für alle:

- **Sonntag, 18. März 2018,**
17.00 Uhr, Jugend-Kreuzwegandacht
in der Pfarrkirche Wünnewil

1. OS (9H)

- **Dienstag, 6. März 2018,**
12.30 bis ca. 15.30 Uhr
Atelier 6: Leben mit Behinderung, Besuch
in den Werkstätten der SSB Schmitten
Treffpunkt: 12.30 Uhr BGZ Schmitten
- **Karfreitag, 30. März 2018,**
10.30 bis 14.00 Uhr
Atelier 9: Wir teilen und setzen uns ein –
Mithilfe bei der Fastensuppe
Treffpunkt: Suppenlokal Schmitten

2. OS (10H)

- **Donnerstag, 8. März 2018,**
17.00 bis ca. 19.30 Uhr
Atelier 4: BIBEL + ORIENT MUSEUM,
Freiburg, Treffpunkt: Schmitten,
16.30 Uhr Bahnsteig Richtung Freiburg

- **Samstag, 17. März 2018,**
9.00 bis 12.30 Uhr

Atelier 5: Smartphones –
Die Ungerechtigkeit hinter den Hochglanz-
Bildschirmen
Treffpunkt: Pfarreizentrum, Flamatt

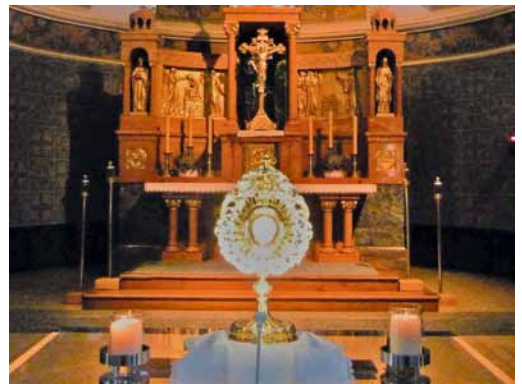
Osterkerze 2018



Der Verkauf
der Heim-Osterkerzen
findet (solange Vorrat)
statt am:

- Samstag, 17. März, vor
und nach dem Gottesdienst
- Sonntag, 18. März, vor
und nach der Frühmesse
- Palmsonntag; Samstag, 25. März,
vor und nach dem Gottesdienst
von 7.30 und 9.00 Uhr
- Hoher Donnerstag, 29. März, vor und nach
dem Gottesdienst von 19.00 Uhr

Gelegenheit zur stillen Anbetung



Samstag, 10. März, 14.30 bis 15.30 Uhr

Samstag, 17. März, 18.15 bis 18.45 Uhr

Hoher Donnerstag,
nach der Festmesse bis 22.00 Uhr



Die Grenzen überschreiten

Jeremias 5, 20–31

Schon bei den Propheten des Alten Testaments ist die Ökologie geistlich: Die Ordnung in der Natur ist durch Gott eingefügt. Er hat das Universum geschaffen, indem er die Elemente getrennt und jedes von ihnen an seinen Platz gestellt hat (vgl. Genesis 1). Dies ist die Bedeutung des griechischen Wortes «Kosmos»: Abfolge, Ordnung. *«Fürchtet ihr mich denn nicht – Spruch des Herrn –, zittert ihr nicht vor meinem Angesicht? Ich bin es, der dem Meer die Düne als Grenze gesetzt hat, als ewige Schranke, die es nicht überschreiten darf»* (Jer 5, 22).

Der Mensch übernimmt jedoch eine gewisse Verantwortung für diese von Gott gewünschte Harmonie, er muss durch sein Verhalten darauf antworten (ursprüngliche Bedeutung des „respondere“ im Lateinischen, das verantwortlich macht): *«Eure Frevel haben diese Ordnung gestört, eure Sünden haben euch den Regen vorenthalten»* (Vers 25).

Wenn es mit dem Planeten schief geht, dann deshalb, weil Menschen dumm und herzlos sind, sie wollen nichts sehen oder hören (Vers 21): *«Sie sagten nicht bei sich selbst: Lasst uns den Herrn fürchten, unseren Gott, der Regen spendet im Herbst und im Frühjahr zur rechten Zeit, der uns die feste Ordnung der Erntewochen bewahrt»* (Vers 24).

Man hört schon im Voraus, Papst Franziskus die klimatischen Umwälzungen anprangern, die die Menschheit wegen ihrer Gier und ihres Wahnsinns hervorrufen hat, um beispielsweise saisonale Früchte und Gemüse zu jeder Jahreszeit anbieten zu können.



Die Hauptursache: Wenn der Mensch «die Grenzen überschreitet», die er durch Abscheulichkeiten aller Art durcheinanderbringt, macht er sich schuldig an den vom Schöpfer gewünschten Anordnungen. *«Ja, Frevler gibt es in meinem Volk; sie lauern, gebückt wie Vogelsteller, Fallen stellen sie auf, Menschen wollen sie fangen. Wie ein Korb mit Vögeln gefüllt ist, so sind ihre Häuser voll Betrug; dadurch sind sie mächtig und reich geworden, fett und feiss. Ihre Rücksichtslosigkeit kennt keine Grenzen. Das Recht ist bei ihnen in schlechten Händen: Sie setzen sich nicht für die Waisen ein und verhelfen den Armen nicht zu dem, was ihnen zusteht. Und all das sollte ich hingehen lassen?»* (Jer 5, 26–29)

Nach Jeremia ergibt alles einen Sinn: Es besteht eine enge Verbindung zwischen Mensch – Natur, Mensch – Mensch und Mensch – Gott. Dies ist die ungekürzte biblische Ökologie.

François-Xavier Amherdt



Der heilige Josef – ein Mann für alle Fälle



Am 19. März feiern wir das Fest des heiligen Josef. Von diesem Heiligen weiss man ja nicht wirklich viel!

Tatsächlich berichtet die Bibel nicht sehr viel über diesen bedeutenden Mann.

Nicht viel, aber doch etwas! Was denn?

Der Evangelist Matthäus berichtet, dass Josefs Vater Jakobus hiess und aus dem Hause Davids stammte. Mehr wissen wir nicht über seine Herkunft.

Und was war er von Beruf?

Er war Zimmermann und lebte mit seiner Familie in Nazareth. Von Gott war er berufen, dem Sohn Mariens den Namen Jesus zu geben und die gesetzliche Vaterrolle zu übernehmen.

Wie alt war Josef denn bei Jesu Geburt?

Das ist nicht bekannt. Wir wissen nicht, wann und wo Josef geboren wurde.

Warum wird er denn fast immer als alter Mann dargestellt?

Das letzte Mal, dass die Bibel von Josef berichtet, ist bei der Suche nach Jesus, den er und Maria schliesslich im Tempel von Jerusalem gefunden haben. Danach ist von ihm nicht mehr die Rede. Deshalb nehmen viele an, dass er damals schon alt war und gestorben sei als Jesus noch jung war. Aber sicher weiss man das nicht!

Ist er daher der Patron der Sterbenden?

Ja genau! Er ist aber noch viel mehr! Vor allem war er ein Hörender, der den Auftrag und die Sendung von Gott in die Aktualität des Alltags umsetzte, ihr folgte und handelte. Ohne Wenn und Aber liess er sich von Gott in Dienst nehmen und stellte ihm sein ganzes Leben zur Verfügung.

Am 1. Mai ist ja auch noch ein Josefsfest.

Ja, das Fest «Josef, der Arbeiter». Papst Benedikt XVI. hat dazu einmal gesagt: *«Das Vorbild des hl. Josef ist für uns alle ein eindringlicher Aufruf, die Aufgabe, die uns von der Vorsehung anvertraut wurde, in Treue, Einfachheit und Bescheidenheit zu erfüllen. Ich denke vor allem an die Familienväter und -mütter, und ich bete dafür, dass sie die Schönheit eines einfachen, arbeitsamen Lebens stets zu schätzen wissen, indem sie ihre eheliche Beziehung sorgfältig pflegen und ihren grossen und nicht einfachen Erziehungsauftrag mit Begeisterung wahrnehmen».*

Besten Dank für die Auskunft.

pam



Dein Lachen ist mein Lachen

Lachen, wie ich finde. Und gleichzeitig hofft man nach all der Erfahrung in der weiten Welt, dass der Korb auf ihrem Kopf gänzlich gefüllt sein möge. Wir wissen es, aus vielen Teilen der Welt springt uns zwar Lachen entgegen – dahinter aber verbirgt sich knurrender Hunger.

**So gesehen denke ich jetzt,
ist dein Lachen ein trotziges Lachen
gegen unseliges Leid.**

«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan» (Mt 25,40). Ich erinnere mich an die bekannten biblischen Worte, die in meinem hektischen Alltag oft untergehen. Verständlich bei den vielen Verpflichtungen, die wir haben. Dennoch klingen diese markanten Worte nach, während ich das Bild betrachte. Jesus fordert uns auf, Fremde – womöglich aus den entferntesten Winkeln der Erde – als Geschwister zu sehen. So, als ob die Distanz nur rein geographisch wäre. Dennoch stehen wir mit ihnen in engster Verbindung wie mit Verwandten. Auf diese Weise werden wir zu einer Art Familie. Plötzlich haben wir durch Gottes Wort eine gemeinsame Welt.

**So gesehen, liebe Schwester, spüre ich
nun, wird dein Lachen zu einem göttlichen
Lachen.**

Beim zweiten Blick auf das Bild zeigt sich: Es sind viele Menschen, die unsere Schwester da zum Lachen bringen. Sie

Ein kurzer Blick auf das Plakat mit der lachenden Frau, die einen Korb auf ihrem Haupt trägt, genügt, und ich weiss augenblicklich, aus welchem Kontinent die Trägerin stammt. Bilder von einer Welt, die weit weg von meiner liegt, beginnen vor meinem geistigen Auge aufzutauchen.

**So gesehen bleibt dein Lachen,
liebe Fremde, dein Lachen.**

Dann frage ich mich, aus welchen Umständen heraus wohl ein solch fröhliches Strahlen entsprungen sein mag. Ich habe eine leise Vermutung. wer schon einmal in Afrika war, kennt es, man trifft dort viele lachende Gesichter. Trotz und gerade inmitten von bitterster Armut. Die Frau auf dem Bild lacht. Es ist ein ansteckendes

kommen aus allen Richtungen zusammen und formen ihr Bild. Sie stehen zusammen für etwas Grösseres. Etwas wofür sie alleine zu klein wären, aber durch die vielen wird es möglich: Der volle Korb mit Früchten, die leuchtenden Augen, der lachende Mund. Es ist der Einsatz von vielen, der ein solches Lächeln aufs Gesicht zaubert. Bewegt dich Gottes grosszügiges Herz lässt sich sein Volk bewegen und setzt eine Veränderung in Gang.

So glaube ich kann ein Lachen das Lachen unserer Veränderung sein.

Ich bin eine oder einer von vielen. Es liegt auch an mir, ob wir genug zusammenbekommen für eine Welt, in der wir alle genug zum Leben, genug zum Lachen haben. Wer will denn nicht Teil eines solch riesigen Lachens sein? Ich auf alle Fälle sehne die Veränderung herbei und mache mich auf den Weg. Mit dem Wissen, dass unser erster Schrittt stets ein Schritt des Glaubens ist, der – so die Verheissung – Berge versetzen kann. Ich werde ihn mit einem Lächeln tun.

Dann, liebe Schwester, wird dein Lachen zu meinem Lachen.

Fabio Carrisi



«Wir hätten uns



Ricardo Cairu, Fischer in Brasilien

«Jeden Morgen zu Sonnenaufgang ging ich mit meinem Bruder zum Fluss neben unserem Dorf. Mein Vater hat uns das Fischen beigebracht. Wir brauchten nicht lange, um genügend Fische für einen Tag zu fangen, es gab genug. Der Fluss und der Wald entlang des Ufers sind meine Heimat – hier fischen und jagen wir, finden Bauholz und Früchte sowie spirituell wichtige Orte. Hier bin ich aufgewachsen und hier lebe ich heute mit meiner Frau und meinen Kindern. Der Fluss, der Wald und die Gemeinschaft sind unsere Lebensgrundlagen.

Seit ein paar Jahren jedoch ist nichts mehr wie früher. Seitdem der Stausee fertig gebaut ist, gibt es in unserem Fluss keine Fische mehr. Es wurde uns versichert, dass man eine gute Fischtreppe bauen würde – geschehen ist nichts. Wenn wir heute fischen wollen, müssen wir mit dem Auto über 70 Kilometer weit zum Staudamm fahren. Unser Leben hat

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

gegen den Staudamm entschieden»

sich für immer verändert. Den Verantwortlichen des Kraftwerks scheint das jedoch egal zu sein. Sie behandeln uns von oben herab und sagen, dass man uns Indigenen nur ein Auto schenken müsse, damit wir in Wasserkraft-Projekte einwilligen. Doch ich sage klar, dass es mir viel lieber wäre, wir könnten weiterhin neben unseren Häusern Fische fangen.

Wenn wir die Wahl gehabt hätten, hätten wir uns gegen den Staudamm entschieden – doch sie hatten bereits mit dem Bau begonnen. Wir verhandeln jetzt mit den Kraftwerksbetreibern darüber, dass sie uns dabei unterstützen, eine Fischzucht aufzubauen. Die Gespräche gehen aber nur schleppend voran. Gleichzeitig treiben sie neue Pläne im Rekordtempo voran, um ein weiteres Wasserkraftwerk in unserem Territorium zu bauen. Sie planen sogar, den Wasserfall in der Nähe von unserem Dorf aufzustauen. Doch für uns ist er heilig – hier finden spirituelle Zeremonien statt, wenn Menschen krank sind.

Wir trauen den zuständigen Behörden nicht, dass sie unsere Rechte innerhalb des markierten indigenen Territoriums akzeptieren – der Wasserfall liegt in unserem Territorium. Wir werden uns wehren müssen, wenn wir diesen heiligen Ort, unser Land, unseren Fluss und unseren Wald erhalten wollen.



Buriti Wasserfall, Brasilien, bedroht durch ein Wasserkraftwerk.

Dem Palmöl-Konzern schutzlos ausgeliefert

In Guatemala vermehren sich die Ölpalmpflanzungen rasant. Die angestammten Maya-Völker werden vertrieben. Was das bedeutet, haben Carolina und ihre Familie am eigenen Leib erfahren.

Inmitten der dicht bepflanzten Ölpalmpflanzung steht Carolina Rax Tiul*. Sie lebt mit ihrer Familie unweit der endlosen Palmreihen, in denen kein Licht mehr durchdringt und die den lokalen Pflanzen den Platz wegenehmen.

Ihre Wohnung ist bescheiden, es gibt wenig Platz für das Ehepaar und die vier Kinder. Das war nicht immer so. «Bevor wir von bewaffneten Soldaten von unserem Boden vertrieben wurden, hatten wir ein schönes Haus. Wir hatten Land, das wir bepflanzt haben, und ernteten so viel Mais, dass wir immer auch noch etwas davon verkaufen konnten», erzählt Carolina. «Wir hatten ein gutes Leben.»



Die drei Söhne von Carolina

Die Erde bedeutet uns alles

Doch dieses Leben ist Vergangenheit. Weil der Agrarkonzern Naturaceites ihr Land sich für den Anbau von Ölpalmen

aneignete, wurde die Familie Rax Tiul vertrieben. Plötzlich obdachlos, musste sie sich mühevoll ein neues Leben aufbauen. Die Sicherheitskräfte brannten ihr Haus und die Gemüseärten nieder.

Noch heute ist Carolina traurig, wenn sie daran denkt, wie alles zerstört wurde und wie die Verantwortlichen der Firma ihnen vorwarfen, sich widerrechtlich auf dem Land angesiedelt zu haben, um sie dann als Eindringlinge zu vertreiben. Enttäuscht wehrt sie sich gegen diese Anschuldigung und sagt mit Bestimmtheit:

«Dieses Land hat schon unseren Vorfahren gehört und in diesem Sinne haben wir es gehegt und gepflegt, denn die Erde bedeutet uns Maya alles.»

Als ob es nicht schon genug wäre, dass die Familie heute kaum genug zum Leben hat, macht die Umgebung der Ölpalm-Plantagen Mensch und Tiere auch noch krank. «Auf der Plantage werden Pestizide und Düngemittel eingesetzt, um die Erträge zu steigern», sagt Carolina Rax Tiul.

Immer mehr Ölpalmpflanzungen

Das Leben im Gebiet San Miguelito Co-toxjà ist gefährlich geworden. Doch nicht nur in dieser Region Guatemalas entstehen mehr und mehr Ölpalmpflanzungen. Mittlerweile gibt es sie in 9 von 22 Departementen und es werden ständig mehr. In den letzten Jahren belief sich ihr Wachstum auf 300 Prozent. Eine Entwicklung, die Carolina und ihrer Familie Angst macht, denn sie müssen jederzeit damit rechnen, unter fadenscheinigen Begründungen erneut vertrieben zu werden.

* Name geändert



**Vater unser, der Du bist im Wald,
in der Wüste, im Meer und in der Stadt.
Geheiligt sei Deine Schöpfung, die sich überreich
an Entwicklung und voll Kraft und Leben offenbart.**

**Deine Weisheit komme zu uns, um die Schönheit,
die Du uns gegeben hast, zu schützen,
und die Schönheit zu bewahren,
die im Regenbogen und in der Blume,
im Wasser und der fruchtbaren Erde,
im heissen Atem der Sonne
und in der erfrischenden Dunkelheit sichtbar wird.**

**Dein Wille, oh Gott, geschehe, damit wir,
die nach Deinem Bild geschaffen sind,
die Herausforderung annehmen
für den Fortbestand Deiner Schöpfung zu sorgen.**

**Gib uns das Grün eines jeden Tages, auf der Wiese,
in der Wüste und im Garten dieser Erde, die leidet.**

**Vergib uns unsere Verantwortungslosigkeit,
dass wir uns nicht genügend
um den Planeten kümmern,
den Du uns anvertraut hast.**

**Wie auch wir vergeben den Umweltsündern,
dank Deiner unendlichen Liebe.
Wir bitten in Deinem heiligen Namen,
dass sie für immer jede Schädigung
Deiner Schöpfung aufgeben,
die das gemeinsame Haus der Menschheit ist.**



Fastenopfer

Foto Fastenopfer

Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt acht Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat.



In Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Hilfswerken setzen sich im Projekt 166 Netzwerke tatkräftig für ein besseres Leben ein.

Madagaskar hat eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, aber das Land gehört zu den ärmsten der Welt. Von der Bevölkerung, die auf rund 24 Millionen geschätzt wird, leben rund vier Fünftel mit weniger als 1.25 Dollar pro Tag. In der Landwirtschaft macht sich der Klimawandel bemerkbar: Weil es weniger regnet, geht manche Aussaat verloren. Das trägt dazu bei, dass mehr als die Hälfte der Kinder mangelernährt ist. Nur knapp 30 Prozent der Bevölkerung verfügt über sauberes Trinkwasser.

Die Gründe für die Armut sind vielfältig – im Moment fehlt es vor allem auch an einer fähigen Regierung, die in Infrastruktur, Bildung und Gesundheit investiert. In dieser Situation muss die arme Bevölkerung sich selbst helfen. Die meisten Familien leiden unter Schulden: Wenn die Nahrungsmittel ausgehen, wenn jemand krank wird oder alle Kinder gleichzeitig Schulmaterial brauchen, müssen sie sich an Geldverleiher wenden, die für Kleinstkredite mit kurzer Laufzeit 100-200 Prozent Zins verlangen.

FASTENSUPPE 2018



Gemeinsam an einem Tisch essen, Kontakte pflegen, Neuigkeiten austauschen und zum Schluss einen Solidaritätsbeitrag leisten, dies ermöglichen Ihnen an den folgenden Tagen freiwillige Helferinnen und Helfer unserer Vereine.

Freitag, 23. März:

Landfrauenverein und die Turnerinnen
von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr reserviert für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule
ab 12.00 Uhr offen für die gesamte Bevölkerung

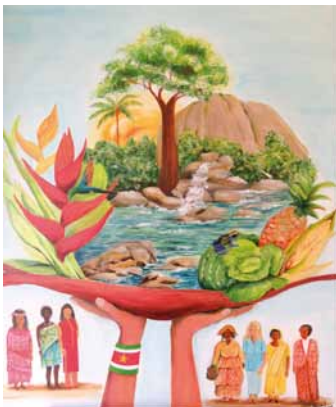
Abgabe von Backwaren:

Die organisierenden Vereine nehmen diese gerne entgegen.

Karfreitag, 30. März:

Die Frauen- und Müttergemeinschaft FMG
ab 11.00 Uhr für die gesamte Bevölkerung

Weltgebetsstag

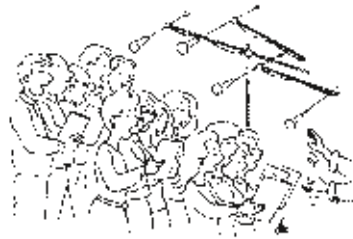


«Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf die gemeinsame Feier mit möglichst vielen Frauen und Männern am

Freitag 2. März 2018 um 19.30 Uhr
im Begegnungszentrum in Schmitten

Konzert des Freiburger Jugendorchesters am Samstag, 24. März 2018 um 17.00 Uhr in der Pfarreikirche von Schmitten



Dirigent: **Théophanis Kapsopulos**

Violine: **Patrick Genet**
Gabriella Jungo

Trompete: **Jean-Marc Bulliard**
Marco Esperti

Konzertprogramm:

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

- Konzert für zwei Violinen
- Konzert für zwei Trompeten

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

- Konzert für zwei Violinen
- Duetto aus der Kantate BWV 78 für zwei Trompeten

Giovanni Gabrieli
(1557–1612)

- Symphoniae Sacrae

Eintritt frei, Kollekte zur Unkostendeckung
(erwünscht: Erwachsene CHF 30.–,
Studenten/AHV CHF 10.–)

Im Sakrament der Taufe



Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.

Jesaja 43,1

In die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen wurde:

- Sonntag, 4. Februar:
Noé Yoan Aerschmann, Sohn des Samuel Aerschmann und der Marielle Gross

Wir heissen den Täufling herzlich willkommen und wünschen ihm und seinen Eltern ein glückliches und erfülltes Leben und den Segen Gottes.



Liebe Freunde der Missionsgruppe

Nach 35 Jahren gebe ich per 1.1.2018 die Leitung der Missionsgruppe ab. Es war eine sehr bereichernde und dankbare Aufgabe. Ich möchte mich bei allen für die grosse Unterstützung während all der vielen Jahre ganz herzlich bedanken. Mit Freude darf ich Ihnen mitteilen, dass sich zwei Frauen spontan bereit erklärt haben, die Missionsgruppe weiterzuführen. Es sind dies:

Myriam Schorro
Buchenweg 6
3185 Schmitten
026 496 15 05

Hildi Grossrieder
Bagerstrasse 7
3185 Schmitten
026 496 13 31

Über ihre Zusage bin ich sehr froh und dankbar. Ich wünsche ihnen viel Freude und Genugtuung bei der Leitung der Missionsgruppe.

Trudy Lehmann

Zur Vertretung unseres Sigristen suchen wir auf den 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung eine/n

Hilfssigristin oder Hilfssigristen

Aufgaben:

- Vertretung des Sigristen im kirchlichen Dienst, Reinigung der Kirche und Blumenschmuck während dessen regulärer Frei- und Ferientage (jeweils montags und letztes Wochenende im Monat und Ferienvertretung) sowie Abwesenheiten in Folge von Krankheiten und Unfall
- Ein detailliertes Pflichtenheft ist vorhanden

Voraussetzungen:

- Positive Grundhaltung und Bezug zur katholischen Kirche und zur Pfarrei
- Bereitschaft zur Absolvierung des kleinen Sigristenkurses
Fixe monatliche Entlohnung, resp. nach Aufwand für Unvorhergesehenes

Interessenten melden sich bitte bei:
Andreas Amstutz, Alpenweg 8,
3185 Schmitten, Telefon 026 496 22 64
oder Natel 079 347 22 64.

Auskünfte erteilt gerne auch unser Sigrist
Markus Zurkinden, Telefon 079 707 72 06.

Der Pfarreirat

*Wie arm ist, wer seine Wüste nicht
hat mitten im Lärm der Zeit.*

Werner Bergengruen

Diözesankollekte 2017



Ephiphanieopfer	245
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	309
Laienapostolat	371
Jugendkollekte Deutschfreiburg	246
Fastenopfer der Schweizer Katholiken	4 894
Christen im Heiligen Land	681
Bedürfnisse der Diözese	677
Mütter- und Väterberatung des Sensebezirks	405
Priesterkandidaten	222
Caritas Freiburg	638
Arbeit der Kirche in den Medien	305
Kirchliche Berufe	210
Bildungszentrum Burgbühl	1 078
Flüchtlingshilfe der Caritas	319
Papstopfer	325
Schweizerische Caritas	138
Bettagsopfer	369
Katholische Schulen	186
Missio; Weltmissionssonntag	469
Priesterseminar	317
Uni Freiburg	223
Kinderhilfe Bethlehem	2 735
Hilfe für bedürftige Kinder	671

Kirchenkollekte 2017

Kirchenbau im Kosovo	416
Lungenliga Freiburg	653
Friedensdorf Broc	149
Vinzenzverein	1 667
Behindertenbetreuung Schmitten	259
Kirche in Not	1 773
Leprakranke	221
Kath. Kirch in der Ukraine	892
Cartons du coeur	517
Verein für Hörbehinderte – pro audio	424
Brücke – Le pont	804
Bildung für Kinder in der Diözese WABAG	782
Verein für Hilfsdienste	1 158
Antoniushaus Solothurn	909
Kloster Magere Au	254
Justinuswerk	333
VHD Schmitten	562
Muttergotteskapelle in Bürglen	500
MIVA	302
Projekt Stiftung zur Erhaltung des Wohnhauses von Bruder Klaus	301
Missionsgruppe Schmitten	221
Bergkapelle	1 320
La Tuile	233
Cerebral Freiburg	811
Jugendseelsorge Deutschfreiburg	746
Oekumenische Behindertenbetreuung	540
Elisabethenopfer	298
Zisterzienserkloster in Orsonnens	571
Migratio	423
Denk an mich	827
ACAT	166
Behindertenheim Linde, Tentlingen	555
Krebsliga Freiburg / Voltigo	484

Mit Freude dabei!

Einsatzplan der Ministranten für den Monat März 2018

Samstag, 3. März

Hl. Messe

17.00 Uhr Lars Rappo
Jann Rappo
Lukas Bächler
Nilan Yogaratnam

Sonntag, 4. März

Frühmesse

07.30 Uhr Lana Julmy
Elin Rudaz

Sonntag, 11. März

Frühmesse

07.30 Uhr Lenard Aeschbach
Nele Oesch

Hl. Messe

09.00 Uhr Andrea Rappo
Philippe Schärli
Laurine Zumwald
Noé Zumwald

Samstag, 17. März

Hl. Messe

17.00 Uhr Nicolas Lehmann
Juliette Lehmann
Patrick Lottaz
Jean-Gabriel Lottaz

Sonntag, 18. März

Frühmesse

07.30 Uhr Lukas Bächler
Nilan Yogaratnam

Sonntag, 25. März / Palmsonntag

Frühmesse

07.30 Uhr Lars Rappo
Jann Rappo

Hl. Messe

09.00 Uhr Nils Auderset
Lana Julmy
Matteo Julmy
Anja Zbinden

Donnerstag, 29. März

Hoher Donnerstag

Hl. Messe

19.00 Uhr Lenard Aeschbach
Nicolas Lehmann

Karfreitag, 30 März

10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien

15.00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens
Jesu Christi

Nils Auderset
Andrea Rappo
Jean-Gabriel Lottaz
Nele Oesch

Sonntag, 1. April / Ostern

Frühmesse

07.30 Uhr Matteo Julmy
Anja Zbinden

Hl. Messe

09.00 Uhr Juliette Lehmann
Patrick Lottaz
Fabrice Schneuwly
Carole Siffert



Einladung zur

Pfarreiversammlung

Mittwoch, den 28. März 2018 um 20.00 Uhr

Im grossen Saal des Begegnungszentrums

Traktanden:

1. Begrüssung und Besinnung
2. Protokoll der letzten Pfarreiversammlung vom Mittwoch, den 29. März 2017
(wird nicht verlesen, kann im Pfarreisekretariat eingesehen werden)
3. Jahresbericht des Pfarreirates und der Pastoralgruppe
4. Rechnungsablage
laufende Rechnung 2017
Investitionsrechnung 2017
Bericht der Finanzkommission
5. Voranschlag 2018
laufende Rechnung 2018
Investitionsrechnung 2018
Bericht der Finanzkommission
6. Investitionsrechnung:
Beschlussfassung: Renovation Bergkapelle
7. Abrechnung Orgelrenovation
8. Wahl der Finanzkommission
9. Bezeichnung der Kandidaten in die Versammlung der kantonalen Körperschaft
10. Kompetenzerteilung für Unvorhergesehenes
11. Verschiedenes

Jahresrechnung der Pfarrei Schmitten

ZUSAMMENFASSUNG

	Voranschlag 2018		Rechnung 2017		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Verwaltung	214'400	27'200	175'808.70	15'440.15	179'213	8'700
029 BGZ, Plätze, Anlagen	23'800	8'000	24'013.65	6'800.00	33'600	8'000
390 Gottesdienste	60'200	1'900	52'644.29	961.50	68'900	1'900
391 Seelsorge	431'300	13'500	380'487.21	14'775.10	414'825	13'800
394-396 Kirche und Kapellen	193'160	47'600	199'914.40	49'685.35	229'560	44'600
59 Karitative Aufgaben	20'500	-	18'815.25	-	20'500	-
9 Finanzen	18'550	831'100	15'391.30	790'774.55	18'550	836'100
941-945 Liegenschaften	34'550	48'800	33'046.45	41'058.85	32'750	50'800
99 nicht aufgeteilte Posten	-	18'360	69'114.40	49'740.15	-	33'998
Total	996'460	996'460	969'235.65	969'235.65	997'898	997'898
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-		-0.00		-	
	996'460	996'460	969'235.65	969'235.65	997'898	997'898

Bilanz 2017

Aktiven

	Stand am 01.01.2017	Erhöhung	Verminderung	Stand am 31.12.2017
100 Kassa	1'868.70	427.35		2'296.05
101 Postcheck	10'063.95		10'063.95	0.00
102 Kontokorrent	254'463.20	161'379.16		415'842.36
112 Steuerdebitoren	0.00			0.00
113 Verrechnungssteuer	867.85		293.60	574.25
115 Debitoren	170'015.25		141'246.55	28'768.70
120 Wertschriften	37'553.95	9'628.90		47'182.85
121 Aktien, Anteilschein	200.00			200.00
123 Liegensch. d.Finanzverm.	262'275.15			262'275.15
139 transitorische Steueraktiven	40'700.00		2'700.00	38'000.00
139.1 übrige transitorische Aktiven	9'551.20		9'551.20	0.00
143 Kirchen, Kapellen	77'191.20			77'191.20
146 Mobilien	1.00			1.00
Total	864'751.45	171'435.41	163'855.30	872'331.56

Passiven

	Stand am 01.01.2017	Erhöhung	Verminderung	Stand am 31.12.2017
200 Kreditoren	2'155.60	57'320.26		59'475.86
220 Darlehen	0.00			0.00
241.1 Rückstellung	0.00			0.00
259 trans. Passiven	1'180.00			1'180.00
280.3 Fonds Reserve	321'634.05		49'740.15	271'893.90
290.0 Eigenkapital	539'781.80			539'781.80
Total	864'751.45	57'320.26	49'740.15	872'331.56

Artengliederung der Erfolgsrechnung 2017

Bezeichnung	Erfolgsrechnung 2017	%	Budget 2017	Abweichung in %	Abweichung in Fr.
3. Aufwand					
30 Personalaufwand	294'050.65	30.3	309'853.00	5.1	15'802.35
31 Sachaufwand	220'615.69	22.8	276'845.00	-20.3	56'229.31
32 Passivzinsen	-	-	-	-	-
34 Abschreibungen	69'114.40	7.1	-	-	69'114.40
35 Entschädigungen an überpf. Organisationen	352'511.66	36.4	375'800.00	6.2	23'288.34
36 Eigene Beiträge	32'943.25	3.4	35'400.00	6.9	-2'456.75
37 Durchlaufene Beiträge	-	-	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanz.	-	-	-	-	-
Total Aufwand	969'235.65	100	997'898.00	2.9	28'662.35

4. Ertrag												
40 Steuern	790'679.25	81.6	836'000.00	5.4	-	45'320.75	-	-	-	-	-	-
42 Vermögenserträge	35'818.00	3.7	46'400.00		-22.8	10'582.00						
43 Entgelte	54'326.20	5.6	47'800.00	13.7		6'526.20						
45 Rückerstattungen	21'305.10	2.2	21'400.00	0.4		94.90						
46 Beiträge	17'366.95	1.8	12'300.00	41.2		5'066.95						
48 Entnahme aus												
Spezialfinanzierungen	49'740.15	5.1	33'998.00			15'742.15						
Total Ertrag	969'235.65	100	997'898.00	2.9	-	28'662.35						

Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch |
regina.ruettner@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso



Karfreitag, 30. März 2018: **Jugendkreuzweg in Jaun**
Nähere Informationen und Anmeldung:
regina.ruettner@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/juseso

Taizé-Reise vom 10.–13. Mai für Jugendliche ab 15 Jahren,
Kosten CHF 100.– / Anmeldeschluss 10. April 2018
an regina.rüttner@kath-fr.ch.

Fachstelle kath. Behinderten- seelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette und
Bernhard Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04



Sa, 3. März 2018, 17.00 Uhr, kath. Kirche Flamatt
Familiengottesdienst mit anschliessendem Imbiss

Nationaler Weltjugendtag bei uns in Freiburg vom 27. bis 29. April 2018

Das Motto «Don't be afraid» wird uns am Wochenende
begleiten. Mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen, Emily
Wilson, Kardinal Kurt Koch, Glorious Mess (CH), Ave (AUT),
Trinity (NL), Sr. Maria Martinelli (Südsudan)

Anmeldung und Infos auf <http://fr2018.ch/>

Gastfamilien gesucht zur Unterbringung von Teilnehmenden:
Wenn Sie min. zwei Jugendlichen/jungen Erwachsenen einen
Schlafplatz anbieten können, melden Sie sich bitte bis zum
29. März bei Judith Lehmann:
judith@fr2018.ch / 026 495 30 26.

WABE Deutschfreiburg (Wachen und Begleiten)

Krankenbegleitung – Sterbebegleitung

Wechsel im Vorstand

WABE Deutschfreiburg hat drei neue Kontaktpersonen. Ursula
Piller und Klara Feyer teilen sich das Amt für den Sensebezirk
und den deutschsprachigen Saanebezirk. Marietta Piller-Graf
(bisher) und Therese Müller sind für den Seebezirk zuständig
(v.l.n.r.).



Kontakt: Seebezirk 031 505 20 00 (neu); Sensebezirk
und Deutschsprachiger Saanebezirk 026 494 01 40

Trauercafé (ab Februar 2018 neuer Standort): Jeden
2. Sonntagmittag im Monat im Café Bijou (ssb Tafers)

Mehr Informationen: www.wabedeutschfreiburg.ch

Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg |
026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch



Di, 6. März 2018, 19.30 bis 22.00 Uhr, BZ Burgbühl St. Antoni
**Bibel erfahren im Bibliodrama: «Warum bietet ihr Silber
für etwas, das kein Brot ist?» (Jesaja 55)**
Leitung: Rita Pürro Spengler, Kosten: Fr. 20.–
Anmeldung so bald wie möglich an bildung@kath-fr.ch,
026 426 34 85 oder auf www.kath-fr.ch

Sa, 10. März 2018, 14.00 Uhr bis So, 11. März 2018,
15.30 Uhr, BZ Burgbühl, St. Antoni

Verwurzelt Ruhe finden:

Shibashi Einführungs- und Vertiefungskurs

Leitung: Dorothea Egger Furter, Bürgeln
Kosten: Fr. 180 (Fr. 90 für Arbeitslose, Lehrlinge,
Studierende), Anmeldung so bald wie möglich an
bildung@kath-fr.ch, 026 426 34 85 oder www.kath-fr.ch

Di, 20. März 2018, 08.30 Uhr, Kapelle BZ Burgbühl

Frauen z'Morge mit Brigitte Horváth Kälin
Unkosten für das Frühstück Fr. 11.–.

Voranzeige: 13. bis 20. Oktober 2018

Familienferien am Meer in Sète, Südfrankreich

Für Kinder, Mütter, Väter, Singles, Familien, Alleinerziehende,
Grosseltern – kurz: Für Gross und Klein
Kosten: Erwachsene (ab 16): Fr. 790.–
(Einzelzimmerzuschlag Fr. 110.–), Kinder Fr. 350.–
(ab dem 2. Kind Reduktion pro Kind à Fr. 100.–)
Anmeldung bis 31. März mit dem Anmeldeatlon im
Schriftenstand der Kirchen oder auf www.kath-fr.ch/bildung;
Vorbereitungstreffen am Dienstag, 22. Mai, 19.30 Uhr
Organisation: Pfarrei Murten und Fachstelle
Erwachsenenbildung

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 4. März 2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten

Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge

Erwachsene): So, 11. und 25. März 2018, 19.30 Uhr,
Kapelle des Convinct Salesianum, Freiburg

Westschweizer Lourdes-Wallfahrt

Die Frühlingswallfahrt nach Lourdes findet vom **20. bis 26.
Mai 2018** statt. Die allseits bestens bewährten Reismittel
Flugzeug, Extratageszug und Behindertenbus nach Lourdes
bleiben unverändert. Anmeldeformulare und die nötigen
Infos entnehmen Sie bitte unseren Reiseunterlagen, welche
im Schriftenstand Ihrer Kirche zur Verfügung stehen oder
auf www.pelerinagelourdes.ch.

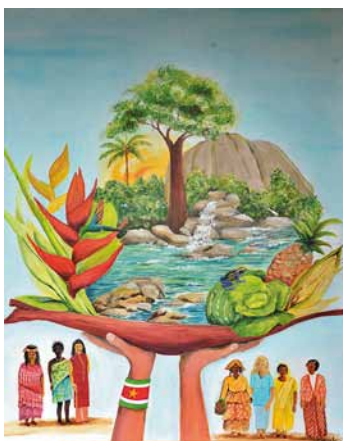
Anmeldeschluss ist der **19. März!** Weitere Informationen:
Pfarrer Beat Marchon, Lourdespilgerleiter / 026 419 11 30 /
beat.marchon@kath-fr.ch

Ökumenische Weltgebetstagsfeier

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Weltweit treffen sich jeweils am ersten Freitag im März Frauen, Männer und Kinder zur ökumenischen Feier des Weltgebetstages, dieses Jahr vorbereitet von Frauen aus Surinam, unter dem Titel: «A heri grontapu di Gado meki bun doro, doro!» – «Alles was Gott erschaffen hat, ist sehr gut!»

Die surinamischen Frauen laden uns zum Nachdenken über die Schöpfung Gottes ein und erinnern uns daran, welche Verantwortung wir gegenüber der Schöpfung tragen. Auf der ganzen Welt sind die Menschen eingeladen, am 2. März 2018 den Weltgebetstag mit der Liturgie aus Surinam zu feiern.



Geographische Lage und Bevölkerung

Die Republik Surinam liegt im nordöstlichen Teil Südamerikas und grenzt an frz.-Guyana, Brasilien und Guayana. Im feuchten, tropischen Klima beträgt die Temperatur etwa 27,1°C. Der Küstenbereich umfasst 15% der Landoberfläche und liegt knapp zwei Meter über dem Meeresspiegel. Die rund 540 000 EinwohnerInnen stammen aus verschiedenen Ethnien: Indigene, Kreolen, Maroons, Menschen afrikanischer, asiatischer und europäischer Abstammung. 90% der Bevölkerung leben in den Küstengebieten, etwa die Hälfte davon in der Hauptstadt Paramaribo. 10% der Bevölkerung, v.a. Indigene und Maroons, leben in den Wäldern im Innern des Landes. Amtssprache ist Niederländisch, Alltagssprache Sranan Tongo.

Religionsfreiheit ist in der Verfassung verankert: 48% sind Christen, 22% Hindus, 14% Muslime, 1,8% praktizieren den afro-surinamischen Winti-Kult, 200 Personen sind Juden und 10% sind offiziell religionslos.

Biodiversität

Surinam ist gesegnet mit einer grossartigen Flora und Fauna: Es zählt 715 Vogelarten, die riesigen Meeresschildkröten legen an den Stränden Surinams ihre Eier ab. Es wachsen über sechzig Orchideen- und Helikonienarten.

Geschichte

Europäische Einwanderer, die auf der Suche nach Gold nach Surinam kamen, konnten es damals kaum abbauen, doch es wurden Plantagen für den Anbau von Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Kakao und Baumwolle angelegt. Nach der Unterwerfung der indigenen Bevölkerung, die sich der harten Arbeit durch Flucht in den Regenwald widersetzte, setzte man für die harte Feldarbeit Sklaven aus Afrika ein. Durch einen Tauschhandel mit England wurde Surinam niederländische Kolonie. England bekam dafür «Nieuw Amsterdam», das spätere New York. Erst 1863 wurde die Sklaverei in Surinam offiziell abgeschafft. 1975 wurde Surinam unabhängig. Am 25. Februar 1980 veränderte ein militärischer Staatsstreich das politische System. Die Militärregierung endete 1987.

Seit 1975 wird der Export von Fisch sowie der Anbau von Reis, Obst und Gemüse gefördert. Daneben sind Gold und Rohöl die wichtigsten Devisen bringenden Rohstoffe. Für den Goldabbau braucht es Quecksilber, welches das Wasser in den Flüssen und Bächen verschmutzt.

Gebet und Solidarität

Alles, was Gott erschaffen hat, ist sehr gut! Mit diesem Mantra wollen uns die Frauen aus Surinam die Augen und Ohren öffnen für die wunderbare Schöpfung Gottes.



Ziel des Weltgebetstages ist es, im Gebet Verbundenheit mit der ganzen Welt auszudrücken und mit der Kollekte Projekte weltweit und von Partnerorganisationen in Surinam zu unterstützen, die Frauen und Kindern zu besserer Bildung und damit zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit verhelfen. Dies entspricht dem Leitsatz der Internationalen Weltgebetstags-Bewegung: «Informiert beten – betend handeln».

Folgen Sie der Einladung aus Surinam

Schauen Sie in der Agenda Ihrer Pfarrei oder Seelsorgeeinheit nach, wann bei Ihnen oder in der Umgebung der Weltgebetstag gefeiert wird und lassen Sie sich auf dieses vielfältige und vielschichtige Land ein.

Brigitte Horvath Kälin
Erwachsenenbildung Deutschfreiburg

#FR2018

DFIR

Kardinal
Kurt Koch
(CH)

Glorious Mess
(CH)

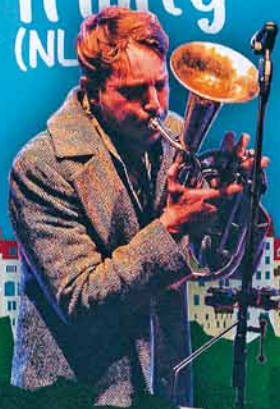
Gemeinschaft der
Seligpreisungen
(CH|FR)

WJT GMGJMJ

Ave
(A)

Trinity
(NL)

Emily Wilson
(USA)



NATIONALER
WELTJUGENDTAG 2018
27.-29. APRIL

KATHEDRALE FRIBOURG

www.fr2018.ch



MI – Inländische Mission
MI – Mission Interieure
MI – Missione Interna
MI – Missiun Interna

jugendkollekte



VICTORINOX



schweizer
seestiftung

HUMOR



Der Richter versucht den Angeklagten zu einem Geständnis zu bewegen und redet ihm gut zu: «Angeklagter, erleichtern Sie doch Ihr Gewissen!» – «Ach, Herr Richter, das raten Sie mir jedesmal von neuem – und immer wieder bin ich aus purer Gutmütigkeit darauf hereingefallen!

* * *

«Frau Siedezahn, wie kommt es bloss, dass Sie über die Verhältnisse Ihres Nachbarn so gut informiert sind?» – «Ja», klärt Frau Siedezahn die Fragerin auf, «mein Nachbar war im Urlaub, und da hatte ich zwie Wochen lang seinen Papagei in Pflege!»

* * *

Es sagte der schottische Boss zum Angestellten: «Sie wollen Gehaltserhöhung, weil Sie geheiratet haben? Daraus wird nichts – für Unglücksfälle ausserhalb des Betriebes haften wir nicht!»

Familie Mayer war im Theater. Auf dem Nachhauseweg sagte Herr Mayer zu seiner Frau: «Es ist für mich jedesmal ein Genuss, die Vorstellung – und insbesondere die Musik – mit geschlossenen Augen zu verfolgen...» – Sagte Frau Mayer: «So, so, dann kann ich dir nur den guten Rat geben, nicht immer so laut dabei zu schnarchen.»

* * *

Minsemann hatte Gedichte geschrieben, eigenhändig in ein kleines Büchlein. Das schenkte er seiner Frau. Nach Tagen erlaubt er sich die Frage: «Du, sage mir, hast du denn schon meine Gedichte gelesen?» – «Aber gewiss doch», lenkte Frau Minsemann ab, «wo habe ich das Büchlein nur hingelegt?» Da rief der kleine Fritz aus der Küche: «Hier unter das Tischbein, weil der Küchentisch wackelte.»

* * *

Es sagte der Kellner zum Gast: «Wenn Ihnen der Kaffee zu kalt ist, dann tauschen Sie ihn doch mit dem Herrn am Nebentisch – dem ist das Bier zu warm.»

* * *

Emil traf seinen Freund Otto, auf der regennassen Strasse. Otto wollte einen Witz machen und sagte zu Emil: «In deinem Regenmantel siehst du aus wie ein Schweinetreiber.» Emil lächelte überlegen und gab schlagfertig zur Antwort: «Der Eindruck wird vollkommen, wenn du vor mir hergehst.»

* * *

Tiffel besucht seinen Freund Ziffel, der im Spital liegt, um sein gebrochenes Bein wieder kurieren zu lassen. Bevor Tiffel ans Krankenbett tritt, nimmt er die Schwester beiseite und fragt sie: «Sagen Sie mir ganz ehrlich, hat mein Freund schon Fortschritte gemacht?» – «Überhaupt nicht;», sagt die Schwester, «er ist ja sooo schüchtern, und darüber hinaus ist er auch nicht mein Typ!»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrer Hubert Vonlanthen	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Vikar Nazar Zatorsky	Chemin de l'Abbaye 2, Freiburg	076 507 00 71
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Norbert Nagy Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.nagy@kath-fr.ch	077 911 90 11
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr	026 496 11 50
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinden, Bagerstrasse 9	026 496 27 21 / 077 520 21 71
Pfarrreipräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Christa Rappo, Bagerstrasse 11 B	026 497 93 40
Cäcilienverein	Arno Fasel, Kreuzmattstrasse 22	026 496 19 45
Frauen- und Müttergemeinschaft	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	David Kolly, Schlossmatte 54, Scharleiter	079 629 21 11
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11 B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Margrit Schneuwly-Affentranger, Unterdorfstr. 3,	026 496 11 59
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7 Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 13 31 026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Hermann Boschung, Kaisereggstrasse 2	026 496 25 66

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-schmitten.ch.